

Pfarrgemeinde Grünbach



St. Nikolaus

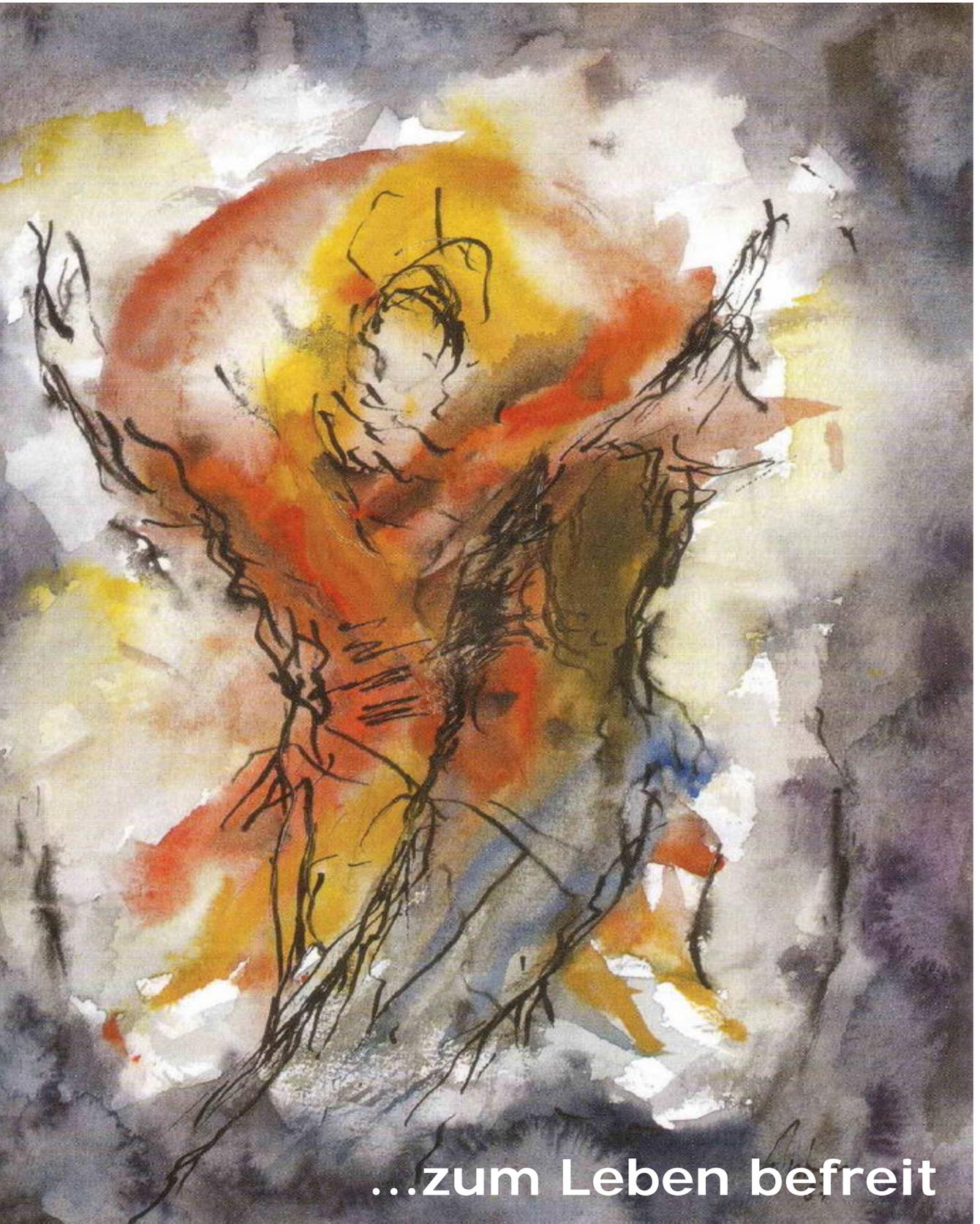


St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Ostern 2008

A
U
F
F
E
R
S
T
E
H
U
N
G



...zum Leben befreit

Willkommen in unserer Pfarre!

Am 19. Jänner 2008 lud der PGR alle in unsere Pfarre „neu Zugezogenen“ zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kuchen und Kaffee in den Pfarrhof ein. Fünf Familien folgten dieser Einladung. In entspannter Atmosphäre wurden die Aktivitäten und die verschiedenen Gruppen in unserer Pfarre vorgestellt. Als Willkommensgeschenk haben wir den Familien gesegnete, handgemachte Kerzen überreicht.

Danke an alle die mitgeholfen haben, damit dieser Nachmittag gelingen konnte.

Nochmals ein herzliches Willkommen an alle, die neu in unsere Pfarre zugezogen sind.

Wir freuen uns natürlich, wenn Interesse am Pfarrleben besteht - einfach vorbeischaun - in unserer Pfarrgemeinschaft ist jeder herzlich willkommen!

Reinhold Hofstetter, PGR-Obmann

Pfarrwein und Kunstobjekte - noch zu haben!

Noch zu erwerben sind die beiden Kunstobjekte, die vom Künstlerehepaar Geffke geschaffen wurden: das Ellipsoid aus Steinzeug mit dem Vers aus Psalm 16 sowie der Weihwasserkessel aus Porzellan. Die beiden Kunstobjekte können noch im Pfarrhof erworben werden.

Ebenfalls noch zu erwerben gibt es unseren Pfarrwein, der anlässlich der Kirchen-Innenrenovierung ins Leben gerufen wurde, und sich bereits großer Beliebtheit erfreut. Der Erlös dient auch hier zur Finanzierung der Kosten nach der Innenrenovierung.

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag:

7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:

Mittwoch: 8.00 Uhr

Donnerstag: 19.30 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:

www.dioezese-linz.at/gruenbach
(Gottesdienste)

KANZLEISTUNDEN

Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Redaktionsschluss
für die Sommer-Ausgabe ist am
6. Juni 2008



Kunstobjekte und Pfarrwein - Bausteine zur Finanzierung der Kirchen-Innenrenovierung



Aus den Pfarrfinanzen

Bei der letzten Pfarrgemeinderatssitzung wurde die Kirchenrechnung 2007 präsentiert. Einen großen Teil der Ausgaben machten dabei die Kosten der Innenrenovierung unserer Pfarrkirche aus. Drei Personen unserer Pfarrgemeinde stellten uns dankenswerter Weise Privat-Darlehen zur Verfügung. Dadurch und durch das Engagement der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer und der guten Bau-Koordination konnten wir das Jahr 2007 positiv abschließen.

Mit dem Pfarrflohmarkt, der im Oktober 2008 stattfindet, sollte es uns gelingen, schuldenfrei zu werden. Dazu ist es natürlich unser großes Anliegen, dass die Pfarrbevölkerung, diesen Flohmarkt wieder bestmöglich unterstützt. Aber auch jede andere Form der finanziellen Unterstützung hilft unserer Pfarrkassa. Herzlichen Dank!

Terminankündigung:

PFARR- FLOHMARKT

4. und 5. Oktober 2008

Brauchbare Flohmarktgegenstände bitte bereits jetzt für unseren großen Pfarrflohmarkt sammeln.

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach 43 Eigenvervielfältigung, Tel. Nr.: 07942 / 72824 oder 0676 / 877 65 106, Fax Nr.: 07942 / 72294

E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach

Verantwortliche für den Inhalt: Gitti Duschlbauer, PA Peter Keplinger, Monika Maier, Alois Wiesinger, Edith Hofbauer, Roland Böhm



Auferstehung - zum Leben befreit

Liebe Mitchristen!

„Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben.“ So heißt es in einem alten Hymnus. Jetzt in der Fastenzeit, in der wir uns an den Kreuzweg Jesu Christi erinnern, beschäftigen wir uns mehr als sonst mit der Thematik von Leben, Leiden und Tod.

Zum einen erfahren wir immer wieder, dass unser menschliches Leben von den Erfahrungen des Leidens und des Todes durchkreuzt wird. Auf vielfältige Art und Weise zeigen sich diese Erfahrungen:

- Der Tod entreißt uns einen lieben Menschen; Beziehungen gehen zu Bruch.
- Immer wieder müssen wir Abschied nehmen und loslassen.
- In zwischenmenschlichen Beziehungen passieren Verletzungen.
- Die alltägliche Arbeit wächst einem über den Kopf.
- Man fühlt sich mit seinen Problemen alleine gelassen.
- Die Vorstellungen vom Leben werden durchkreuzt.
- Hoffnungen werden enttäuscht, Sehnsüchte bleiben unerfüllt.
- Die großen und kleinen Brüche in der Lebensgeschichte.

Traurig, niedergeschlagen und enttäuscht, so könnte man auch das Befinden der Jüngerinnen und Jünger nach der Hinrichtung Jesu beschreiben. Mit dem Tod Jesu wurden all ihre Hoffnungen, ja ihr ganzes Lebenskonzept begraben. Sie sind verängstigt, am Boden zerstört und orientierungslos. Sie haben sich eingeschlossen und von der Umwelt abgekapselt.

Doch dann ereignen sich die vielen Erfahrungen der Auferstehung:

- Jesus begegnet ihnen in ihren abgeschlossen Räumen.
- Auf dem Weg nach Emmaus geht Er mit und erst zu Hause, beim gemeinsamen Mahl, gehen ihnen die Augen auf und sie erkennen Ihn.
- Er begegnet ihnen im Alltag, bei der alltäglichen Arbeit, beim Fischen.
- Maria Magdalena begegnet Jesus beim Grab - sie erkennt ihn erst als Er sie beim Namen nennt: „Maria“.

Der Auferstandene wird erfahrbar durch berührende Begegnungen mitten im Alltag. Solche, das Leben verändernde Begegnungen, passieren jeden Tag aufs Neue, auch in unserem Leben.

Auferstehung passiert dort, wo Menschen sich von festgefahrenen Vorstellungen lösen können, wo sie sich im Dialog neu auf Beziehung einlassen können.

Auferstehung wird erfahrbar durch echte Begegnungen.

Ganz persönliche Erfahrungen der Auferstehung, des Lebens und der Lebendigkeit, wünsche ich uns allen - mitten im Alltag.

**In diesem Sinne wünsche ich uns ein frohes
und gesegnetes Osterfest!**

Peter A. Keplinger

Pf.Ass. Peter A. Keplinger

Das Leben feiern

Manchmal gilt es
das Leben zu feiern:
die Schmerzen und das La-
chen

die Tränen und die Träume
die Wüste und ihre Oasen
die Sehnsucht und das Kreuz
das Ende und den Anfang
den Tod und die Auferste-
hung.

Manchmal sollte man
einfach feiern
weil man lebendig ist.

Jeden Tag aufste- hen

Jeden Tag aufstehen,
auf eigenen Beinen stehen.

Jeden Tag im Leben stehen,
das Alte neu bestehen.

Jeden Tag andere ausstehen
und zu sich selbst stehen.

Jeden Tag verstehen,
dass Gott hinter allem steht.

Jeden Tag aufstehen
zu neuem Leben.

Jeden Tag
neu.

Petrus Ceelen

kfb Katholische Frauenbewegung



Teilen macht stark!

Die Kunst, Mehlspeisen zu verzieren!



Unter diesem Motto stand der heurige Familienfasttag.

Durch die interessante Messgestaltung und die gute Zusammenarbeit von KFB und Umweltgruppe beim Suppenessen konnte in unserer Pfarre das schöne Ergebnis von € 1.821,- erreicht werden.

Dieser Beitrag soll ein Schritt zu einem besseren, menschenwürdigeren Leben für unsere Schwestern in Indien, Kolumbien und Sri Lanka sein.

Danke allen, die die Aktion „Familienfasttag“ unterstützt und mitgetragen haben.

Viele köstliche Suppen standen zur Auswahl.

Samstag, 3. Mai 2008

Beginn: 19:00 Uhr

Schule Grünbach

Die KFB lädt alle Interessierten zu dieser Veranstaltung ein.

Mehlspeisen zum Verzieren bitte selber mitbringen.

Anmeldung bei
Pröblmayr Regina Tel. 07942/76856

Kosten: € 5,- (plus Lebensmittelkosten)



Katholische Männerbewegung

Am 5. Jänner 2008 hatten wir wieder unser Stockschießen beim Forellenhof in Mitterbach.



Es war eine Freude und große Begeisterung bei den Schützen, um auf dem spiegelglatten Eis den Stock hinzubekommen wohin man ihn haben wollte.

Caritas-Haussammlung



Stoppen Sie die Not in Oberösterreich.

Spenden Sie jetzt! Caritas Haussammlung.

www.caritas-ooe.at

Die Caritas zieht die Notbremse: Im April und Mai gehen die zahlreichen HaussammlerInnen wieder von Tür zu Tür, um im Namen der Caritas Spenden für Menschen in Oberösterreich zu sammeln. Die Spenden aus der Haussammlung sind eine sehr wertvolle Grundlage für die Arbeit der Caritas.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Caritas mit Ihrer Spende.

Gründungsurkunde unserer Pfarre entdeckt

Im Herbst des vergangenen Jahres nahm ich an der gemeinsamen Fortbildung unserer Weihe- und Sendungsjahrgänge im Schloss Puchberg teil. Bei Mittagessen kam ich zufällig neben Petrus Bayer vom Stift Schlägl - er ist Pfarrer von St. Oswald bei Haslach - zu sitzen.

Dieser erzählte mir, dass unsere beiden Pfarren etwas gemeinsam hätten: Grünbach und St. Oswald bei Haslach wurden in einer gemeinsamen Urkunde als Pfarrgemeinden gegründet:

„Am 25. Juli 1261 erhebt Otto von Lonsdorf, Bischof von Passau, die Kirchen St. Oswald und Grünbach zu eigenen Pfarreien

unter dem Patronat des Stiftes St. Florian.“

Bisher sind wir immer davon ausgegangen, dass kein derartiges Dokument existiert. Durch diesen glücklichen Zufall können wir im Jahre 2011 das 750-jährige Jubiläum der Pfarrgemeinde Grünbach feiern. Die Urkunde, in der die Gründung unserer Pfarre erwähnt ist, liegt vermutlich im Staatsarchiv in München auf.

Viele Generationen vor uns haben in dieser langen Zeit das kostbare Gut unseres Glaubens gelebt und weitergegeben. Jetzt liegt es an uns, diesen Schatz zu hüten und mit Leben zu erfüllen.

Peter A. Keplinger

Spirituelle WegbegleiterInnen in OÖ

In einer stimmungsvollen Sendungsfeier wurde am Freitag, 15. Februar 2008 im Schloss Puchberg bei Wels das Netzwerk „Spirituelle WegbegleiterInnen in OÖ“ vorgestellt.

Zu diesem Netzwerk gehören über 100 Frauen und Männer aus ganz Oberösterreich, die schon jahrelang ihren persönlichen Weg der Spiritualität gehen und zusätzlich in der Diözese Linz eine eigene Ausbildung gemacht haben.

Spirituelle Wegbegleiter stehen zur Verfügung als:

- Geistliche BegleiterInnen
- FastenbegleiterInnen
- LeiterInnen von Exerzitien im Alltag
- TrauerbegleiterInnen
- MeditationsleiterInnen
- PilgerbegleiterInnen

In unserer Pfarrgemeinde haben zwei Frauen die Ausbildung zur Trauerbegleiterin gemacht: Veronika Leitner und Erna Preinfalk.

Ich selber stehe seit etlichen Jahren als Geistlicher Begleiter zur Verfügung. Derzeit darf ich zwei Menschen in dieser Form regelmäßig begleiten.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage (siehe links) unter der Rubrik „Spirituelles“.

Weiters gibt es eine ganz neue und ansprechend gestaltete Homepage von den „Spirituellen WegbegleiterInnen in OÖ“: www.spirituelle-wegbegleiter.at

Nähere Unterlagen und die Vorstellungskärtchen liegen auch im Pfarramt auf.

Peter A. Keplinger

Homepage unserer Pfarre

www.dioezese-linz.at/gruenbach

Seit über vier Jahren ist nun unsere Homepage online. Nicht nur die wöchentlich aktuelle Gottesdienstordnung ist hier zu finden, sondern noch vielerlei mehr. Die umfangreiche Bildergalerie lädt ein, die pfarrlichen Feste und Feiern Revue passieren zu lassen. Neben Informationen über die pfarrlichen Gruppierungen und die geschichtlichen Hintergründe unserer Pfarre möchten

wir ganz besonders auf den neuen Menüpunkt „Pfarrkirche“ hinweisen. Die einzelnen neu gestalteten Orte in unserer Pfarrkirche sind hier beschrieben und mit dem liturgischen Hintergrund sehr gut erklärt. Sind Sie neugierig geworden? Hier finden Sie uns: www.dioezese-linz.at/gruenbach
Wir freuen uns auf Ihren (virtuellen) Besuch!

Auferstehung -

Wie oft beten wir im Glaubensbekenntnis: „Ich glaube an den Hl. Geist [...] die Auferstehung der Toten [...]“. Wir bezeugen also in jedem gebeteten Glaubensbekenntnis, dass wir an die Auferstehung der Toten glauben.

Es gibt den Ausspruch: „Glauben heißt: nichts wissen“. Tatsächlich wissen wir oft nicht wirklich, was Auferstehung heißt und bedeuten soll. Wir können es uns nur schwer vorstellen, dass Tote aus dem Grab auferstehen sollen. Heißt Auferstehung wirklich, dass Tote aus ihrem Grab kommen? Dass alles sich nochmals erhebt und von vorne beginnt?

Aufgehen in eine neue Wirklichkeit

Nein, Auferstehung heißt sicherlich nicht, dass ein Toter wieder lebendig wird. Auferstehung oder auch Vollendung genannt, bezeichnet das Aufgehen in eine neue Wirklichkeit. Auferstehung heißt, dass Gott wieder von vorne anfängt. Mit mir, mit Jesus mit der Welt. Ich muss nicht verstehen und wissen, wie ein toter Jesus aus seinem Grab kommt und wieder mit seinen Freunden isst und trinkt. Ich kann es nur staunend annehmen und daran glauben.

Auferstehung und Liebe

Vielleicht lässt mich ein Vergleich zwischen Auferstehung und Liebe das alles begreifbarer machen. Liebe kann man so wenig verstehen wie die Auferstehung. Ich kann mich über die Liebe freuen, sehr sogar. Aber verstehen?



Viele Menschen scheitern, doch sie lieben immer wieder. Geliebte streiten und trennen sich, trotzdem ist jeder fähig, mit einem neuen Partner von vorne mit der Liebe zu beginnen. In Familien oder Nachbarschaften gibt es Streitereien und es sieht so aus, als würde es keinen Frieden geben.

Versöhnung ist möglich

Doch dann geschieht es: Versöhnung ist möglich und es entsteht eine neue Liebe, die niemand mehr für möglich gehalten hat. Am Grab denkt man: jetzt ist alles aus, für immer. Und doch gibt

es wieder Menschen, die einem einen neuen Weg zeigen. Alles wunderschön, doch ist es auch zu verstehen? Nein, die Liebe kann man nicht verstehen.

Genau so wenig, wie die Auferstehung. Gerade deshalb sind Liebe und Auferstehung so ähnlich, vielleicht sogar sind beide gleich.

Liebe lebt weiter

Genau so wie Gott uns die Auferstehung geschenkt hat, so hat er uns die Liebe geschenkt. Die Liebe lebt weiter, auch wenn sie schon hundert Mal gestorben ist. Gott fängt von vorne an. Damals am Ostermorgen in Jerusalem und heute Tag für Tag bei jedem von uns. Die Liebe stirbt nicht. Und wenn sie stirbt, dann erwacht sie wieder zu neuem Leben. Vielleicht ganz anders, ganz woanders. Liebe wird nicht lange begraben. Auf einmal ist sie wieder da, ganz neu, ganz lebendig und völlig unerwartet, als würde sie der Himmel schicken.

Die Liebe Gottes

Ich muss Gott nicht verstehen. Gott allein weiß, was es heißt, wenn die Jünger sagen: „Jesus lebt!“ Viel wichtiger ist es, dass ich, wie die Jünger damals, wieder lebe. Mit neuer Kraft, gestärkt durch die Liebe Gottes. Auferstehen aus dem Trübsal, aus der Traurigkeit und der Verzweiflung. Wieder lachen können, sich umarmen, gemeinsam essen und trinken. Viel wichtiger als verstehen, ist es, zu leben und zu lieben. Ich kann es nicht begreifen, was Gott mir schenkt. Mein Verstand reicht nicht, Gott zu verstehen. Aber die Liebe kann es.

zum Leben befreit

Himmel

Himmel
Nicht Ort.
Dimension.

Ende und Anfang in einem,
von dem, was nie angefangen hat
und nie enden wird,
was immer war und sein wird.

Kein Raum,
keine Grenzen,
keine Zeit.

Licht und Wärme und Liebe
ineinander verschmolzen,
keine Worte und kein Schweigen,
sehen ohne Augen,
hören ohne Ohren,
innige Zärtlichkeit in
ewiger Umarmung der Seele
ohne Enge in
endloser Geborgenheit.

Kein Schmerz, kein Leid.
Unbekannte Freude ohne Anlass,
ewig,
gestillte Sehnsucht
aller Sehnsüchte.
Herr, Du bist die Liebe,
in Dir zu sein ist Himmel.

Ostermorgen

Mir ist ein Stein
vom Herzen genommen:
meine Hoffnung
die ich begrub
ist auferstanden
wie er gesagt hat.
Er lebt
er geht mir voraus!

Ich fragte:
Wer wird mir
den Stein wegwälzen
vom Grab
meiner Hoffnung?
Den Stein
von meinem Herzen
diesen schweren Stein?

Mir ist ein Stein
vom Herzen genommen:
meine Hoffnung
die ich begrub
ist auferstanden
wie er gesagt hat.
Er lebt
er geht mir voraus!

Lothar Zenetti



**Ostern war nicht die
Vollendung. Aber es war
der Aufbruch dorthin.**

**Und der hat einen
Namen: CHRISTUS.**

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1 Joh. 4,16)

Der Familienliturgiekreis lädt ein!

**Palmsonntag,
16. März 2008
9.30 Uhr**



Am Palmsonntag treffen wir uns zur

Palmweihe (die Kinder bringen die Palmbesen mit) am Platz vor der Aufbahnhalle. Nach der Palmweihe ziehen wir gemeinsam mit allen Kindern in die Kirche ein, wo wir die Passionsgeschichte in kindgerechter Form hören werden.

**Karsamstag, 22. März 2008
17.00 Uhr**

Es ist schon ein schöner Brauch geworden, am Karsamstagsnachmittag im Kultursaal gemeinsam **Ostererwartung** zu feiern.



**Samstag, 19. April 2008
14.00 - 18.00 Uhr**

Spielenachmittag im Pfarrhof gemeinsam mit dem Team der Bücherei Grünbach. Wir werden Geschichten hören, basteln und natürlich viele Spiele spielen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Zu den Familiengottesdiensten - immer am 2. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr - laden wir sehr herzlich ein!

Durch eine lebendige, kindgerechte Gottesdienstgestaltung versuchen wir, alle Sinne anzusprechen. Wenn ihr mehr über unsere Arbeit wissen wollt, könnt ihr euch bei Peter Keplinger oder Ulli Friesenecker bzw. auf unserer Pfarr-Homepage informieren.

Bildungsgutschein der Diözese Linz

Im Jahr 2008 stellt die Diözese Linz ihren Mitgliedern erstmalig und oberösterreichweit einen Bildungsgutschein in der Höhe von € 20,00 zur Verfügung. Damit will die Kirche auf das reichhaltige Angebot der Erwachsenenbildungseinrichtungen hinweisen und dazu mo-

tivieren, diese Angebote zu nutzen. Dieser Gutschein ist auch eine Aufmerksamkeit für den geleisteten Kirchenbeitrag, dem wichtigen Beitrag zu einer lebendigen Kirche in OÖ.

Der Bildungsgutschein ist einlösbar:

**Umweltgruppe
Grünbach**



Einladung zu einem persönlichen „Fußabdruck - Quiz“

Ökologische Fußabdruck-Berechnungen erfassen die verschiedenen Ressourcen, die eine bestimmte Bevölkerung verbraucht und drückt dieses in Einheiten aus.

Der ökologische Fußabdruck-Quiz reflektiert nur die Auswirkungen jedes Einzelnen. Um die gesamte Wirkung der Menschheit auf die Biosphäre auszurechnen, ist es nötig die individuellen ökologischen Fußabdrücke aller Menschen zusammenzurechnen. Da die Biosphäre begrenzt ist, bleibt weniger Natur für jeden Erdenbürger, je größer die Anzahl Menschen und je mehr verbraucht wird.

Teste auch Du unter:

www.earthday.net/footprint/index.asp

deinen Verbrauch.

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERÖSTERREICH

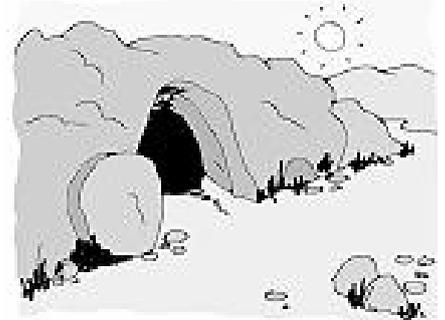
- * in Einrichtungen, die dem „Forum der Kath. Erwachsenenbildung der Diözese Linz“ angehören,
- * und die von der anbietenden Institution mit dem Logo des Bildungsgutscheins ausgezeichnet sind.
- * Die Kursgebühr muss dabei mindestens € 40,00 betragen.

Auferstehung - zum Leben befreit

Christus hat durch seine Auferstehung den Tod überwunden, er ist das Licht, das die Finsternis des Todes überwunden hat.

Das Osterfeuer und das Entzünden der Osterkerze, die in der Osternacht in die ganz finstere Kirche getragen wird, versinnbildlichen das neue Licht, das mit Christus in die Welt gekommen ist.

Dass ihr alle diese Kraft zum Leben spürt, die uns durch die Auferstehung Jesu geschenkt ist, und die uns stark macht, das



wünscht Euch Euer Pfarrblatt-Team!

Osterrätsel

Verbinde die Zahlen in der richtigen Reihenfolge. Welches Tier ist heute gefragt?

Schreibt die richtige Antwort auf eine Postkarte und schickt sie in den Pfarrhof Grünbach oder werft sie in den Posteingang bei der Pfarrhoftür. Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner.

Adresse: Pfarramt Grünbach
4264 Grünbach 43

Kennwort: Osterrätsel

Einsendeschluss: 4. April 2008

Gratulation an die Gewinner des Weihnachtsrätsels:

- Alexandra u. Christoph Benda,
Helbetschlag

- Klaus Scherb, Lichtenau



Am Osterfest

Der Gott des Lichtes und des Lebens
strahle leuchtend auf über uns.

Er lasse uns spüren das Feuer
der Liebe
und wärme unsere Herzen mit
seiner
Lebensglut,
damit wir erkennen seine Güte
und seine Barmherzigkeit,
die überreich sind für jeden von
uns.

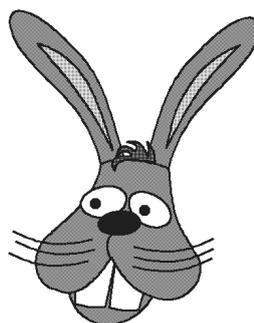
Er lasse uns aufstehen,
wenn Leid unser Leben lähmt -
und lasse uns seine Stimme hö-
ren, wenn er ruft:

Ich will, dass du lebst.

Das gewähre uns Gott, der für
uns Licht ist am Tag und in der
Nacht:
der Vater, der Sohn und der Hei-
lige Geist.
Amen.

Witzig:

Auf die Frage: „An welchem Tag ist Jesus auferstanden?“ antwortet Helmut ohne auch nur eine Sekunde überlegen zu müssen:
„Am Osterhasentag!“



Auferstehung ist Verwandlung

Gott verwandelt den Tod in das Leben, die Dunkelheit in Licht, Angst in Vertrauen, das Grab in den Ort der Engel.



Das erste Zeichen der Auferstehung Jesu ist der Stein, der vom Grab weg- gewälzt ist.

Der Stein

Der **Stein**, der das Grab behütet, ist ein Bild für die vielen Steine, die auf uns liegen. Da liegt gerade dort ein Stein auf uns, wo etwas in uns leben und aufblühen möchte. Er blockiert uns, hält uns davon ab, aufzustehen, aus uns herauszugehen, auf andere zuzugehen. So ein Stein kann die Sorge für unsere Zukunft sein. Es kann die Angst sein, die auf uns lastet, die Angst vor dem Versagen, die Angst, das zu sagen, was wir spüren. Aber auch andere Menschen können als Stein auf uns liegen. Sie können uns im Weg liegen als Stolpersteine, sie können uns auch das Tor zum Leben versperren. Wenn ein Stein auf unserem Grab liegt, vermodern und verwesen wir darin. Der erste Schritt, wie wir selbst die Verwandlung der Auferstehung an uns erfahren können, besteht darin, in das

Grab einzutreten.

Das Grab

Grab meint alles, was wir vom Leben ausgeschlossen haben, weil es uns zu unangenehm war oder mit unserem Selbstbild nicht zusammengepasst hat. In unserem Grab liegen unsere verdrängten Aggressionen und Bedürfnisse, unsere unterdrückten Gefühle und Wünsche. Wenn wir hinein steigen in das Grab unserer Traurigkeit und Angst, unserer verdrängten Lebensimpulse, dann werden sie sich in leuchtende Boten verwandeln, die uns den Weg zum wahren Leben weisen.

Der Engel

Die **Engel** der Auferstehung stehen schon mitten in unserem Grab. Sie verkünden uns, dass gerade dort, wo wir nur Totes sehen, Leben aufblüht. Wir brauchen diese Boten Gottes, damit wir in unserem Grab schon das Leben entdecken. Ohne sie blieben wir fixiert auf die Dunkelheit und Starre

unseres Herzens. Menschen, aus denen das Licht Gottes leuchtet, erhellen uns unser Grab.

Der Glaube an die Auferstehung befreit uns von dem Leistungsdruck, als ob wir alles selbst verwandeln müssten. Er befreit uns auch von dem schlechten Gewissen, wenn wir uns trotz Ostern nicht österlich fühlen, wenn wir trotz geöffnetem Grab uns immer noch traurig und resigniert erleben.

Auferstehung meint Aufstehen mitten aus den Verletzungen und Wundungen meiner Vergangenheit. Auferstehung ist der Glaube daran das mich Gott ganz und gar neu machen kann. Der Glaube an die Auferstehung, wird uns den Blick schärfen, dass auch wir Auferstehung immer wieder erleben dürfen. Da kommen auf einmal verfallene Beziehungen wieder in Gang, da brechen innere Blockaden auf, da halten uns unsere Ängste nicht mehr vom Leben ab. Da kommt auf einmal das Gespräch, das längst verstummt ist, wieder in Gang.

Die Auferstehung

Auferstehung meint, dass wir der inneren Stimme trauen, die uns auffordert auf einen anderen zuzugehen, ihm das zu sagen, was wir schon längst einmal sagen wollten. Wir müssen lernen über unsere Gefühle zu reden. Dann kann Auferstehung auch für uns geschehen.

Auszug aus dem Buch „Dem Alltag eine Seele geben“ von Anselm Grün

Feier der Hochzeitsjubiläen

Sonntag, 1. Juni 2008, 9.30 Uhr, Pfarrkirche Grünbach

Zur gemeinsamen Feier der Hochzeitsjubiläen laden wir alle Ehepaare, die heuer 25, 40, 50 oder mehr Jahre verheiratet sind, sehr herzlich ein.

Paare, die in Grünbach geheiratet haben bekommen von der Pfarre eine persönliche Einladung.

Jene, die im Grünbacher Trauungsbuch nicht eingetragen sind, und daher nicht persönlich eingeladen werden

können, bitten wir sich im Pfarrhof zu melden.

Bitte um Anmeldung bis spätestens Pfingsten (11. Mai 2008) im Pfarrhof (Tel. 72824).

Friedensgruß

Im Rahmen des Gottesdienstes ist der Friedensgruß ein schöner und wesentlicher Teil der Feierliturgie. Um einander die Bereitschaft zu Frieden und Versöhnung zu bekunden, wird der Friedensgruß künftig ohne Aufforderung gereicht. Natürlich ist dies jedem Gottesdienstbesucher freigestellt. Nehmen wir den Friedensgruß als Zeichen des aufeinander Zugehens in unser gottesdienstliches Feiern als Selbstverständlichkeit an.

Das heitere Eck

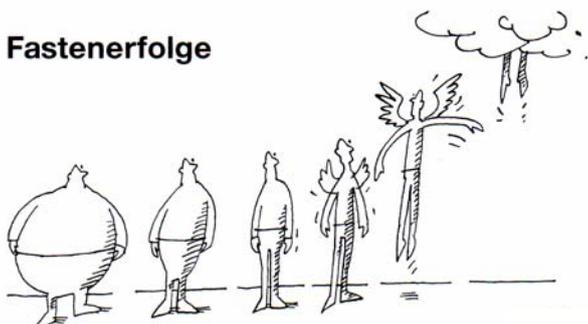
„Es gibt auch heute noch arme Leute mitten unter uns“, erklärt der Lehrer im Religionsunterricht. Da meldet sich Sabine: „Ja, zum Beispiel unsere Nachbarn. Ihr Baby hat kürzlich ein 10-cent-Stück verschluckt - da waren sie ganz aufgeregt und wollten es sofort wieder heraus haben.“



„Deine Intelligenz? Die musst du von deinem Vater haben - ich hab nämlich meine noch.“

Der Lehrer will die Wirkungsweise eines Magneten erklären: „Das Ding hebt Gegenstände auf, die herumliegen und fängt mit „M“ an!“ Da meldet sich Tobias: „Mutter“.

Fastenerfolge



KirchenZeitung 6 Wochen gratis lesen!

Die KirchenZeitung hat heuer im Frühjahr einen besonderen Schwerpunkt: Sie informiert und unterstützt Eltern, Paten, Tischmütter und -väter in einer Reihe über die Erstkommunion. In dieser Zeit gibt es die Möglichkeit, die KirchenZeitung sechs Wochen gratis zu beziehen.

Kirchen
Zeitung
Diözese Linz

Jetzt 6 Wochen
gratis!

Informationen und Impulse zur Erstkommunion

für Tischmütter und -väter, für Eltern,
Patinnen/Paten und Kinder.

**Beziehen Sie die Zeitung von 25. März bis
30. April 2008 gratis!**

JA, ich möchte die KirchenZeitung während der Serie zur Erstkommunion kennenlernen.

(Ich erhalte die KirchenZeitung von 25. März bis 30. April 2008 gratis. Danach endet das Abo automatisch.)

Name Straße/Nr.

PLZ/Ort Telefon

E-Mail Unterschrift

**Bitte senden Sie den ausgefüllten Kupon an KirchenZeitung,
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz oder per Fax an 0732/76 10-3939;
Tel. 0732/76 10-39 69. E-Mail: abo@kirchenzeitung.at**

Donnerstag, 13. März

19.30 Uhr: Bußandacht in Grünbach

Sonntag, 16. März - Palmsonntag

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Palmweihe, anschl. Wort-Gottes-Feier

Donnerstag, 20. März - Gründonnerstag

15.00 Uhr: Abendmahlsmesse

Freitag, 21. März - Karfreitag

15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie (bitte zur Kreuzverehrung Blumen mitbringen)

Samstag, 22. März - Karsamstag

9.00 - 15.00 Uhr: Betsunden vor dem Hl. Grab

17.00 Uhr: Ostererwartungsfeier für Kinder im Kultursaal

20.30 Uhr: Feier der Osternacht (bitte Kerzen mit Tropfteller mitbringen)

*Die Osternacht sowie die Gottesdienste am Ostersonntag feiert
P. Mag. Franz Hrouda aus Riedegg mit uns.*

Sonntag, 23. März - Ostersonntag

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Oster-Hochamt

*(der Kirchenchor singt die „Messe in C-Dur“ von Anton Bruckner)***Montag, 24. März - Ostermontag**

7.30 Uhr: hl. Messe des Imkervereines

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 30. März - Weißer Sonntag

9.30 Uhr: hl. Messe in St. Michael

Sonntag, 6. April

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Vorstellung der Firmlinge

Pfarrkaffee nach den Gottesdiensten im Pfarrhof

Mittwoch, 9. April

19.30 Uhr: Elternabend zur Erstkommunion

Freitag, 18. April

19.30 Uhr: Firmpaten-Abend

Montag, 28. April - 1. Bitttag

19.00 Uhr: Bittmesse, anschl. Prozession Richtung Lichtenau

Dienstag, 29. April - 2. Bitttag7.45 Uhr: Prozession von Rauchenödt nach St. Michael,
anschl. Bittmesse**Mittwoch, 30. April - 3. Bitttag**19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, anschl. Prozession am
Kreuzberg**Donnerstag, 1. Mai - Christi Himmelfahrt**

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

9.00 Uhr: Feier der Erstkommunion

19.00 Uhr: Maiprozession

Sonntag, 4. Mai - Florianisonntag

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier der Feuerwehren

Montag, 5. Mai - Anbetungstag der Pfarre

8.00 Uhr: hl. Messe mit Aussetzung

9.00 - 15.00 Uhr: Anbetungsstunden

16.30 Uhr: Eucharistische Andacht

Sonntag, 11. Mai - Pfingstsonntag

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

9.30 Uhr: hl. Messe - Familienmesse

Montag, 12. Mai - Pfingstmontag

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Samstag, 17. Mai

10.00 Uhr: Pfarrfirmung in Grünbach

Sonntag, 18. Mai

Pfarrkaffee nach den Gottesdiensten im Pfarrhof

Donnerstag, 22. Mai - Fronleichnam

7.30 Uhr: hl. Messe

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, anschl. Prozession

Sonntag, 1. Juni

9.30 Uhr: Feier der Hochzeitsjubiläen

Sonntag, 8. Juni

9.30 Uhr: Kindergarten-Wort-Gottes-Feier

Sonnenfahrt der älteren Pfarrbewohner

Sonntag, 15. Juni

Tag der Blasmusik

Donnerstag, 19. Juni

Wallfahrt der KFB

Sonntag, 6. Juli

Pfarrfest in Helbetschlag

Montag, 2. Juni - Samstag, 14. Juni

Pfarrmoderator Mag. Josef Kramar auf Urlaub